



Das Märchen vom guten Hirten

Andacht zum Evangelium des Sonntags von Prediger Walter Undt,
Landeskirchliche Gemeinschaft Hof- Bachstraße.

Ich bin groß geworden mit dem Bild des guten Hirten, wie er sein Schaf auf seinen starken Armen trägt. Was ist im Laufe der Jahre daraus geworden? Ich möchte es einmal provozierend so beschreiben: Der gute Hirte steht für einen Gott, der sich um alles kümmert. Ein kleines Wehwehchen – und er ist zur Stelle. Eine Sorge – und ich spüre seine Streicheleinheit. Eine Not – und er schaltet sie ab. Der gute Hirte ist zu einem Bild für die beste Versicherung geworden, die man sich vorstellen kann: eine Rundum-Wohlfühlversorgung zum Nulltarif.

Doch wehe, der gute Hirte packt nicht in Watte ein! Dann wird er mit Vorwürfen und Gebeten bombardiert, weil er seiner Pflicht nicht nachkommt. Er muss mich ja tragen – durch dick und dünn. Immer. Mein Wohlergehen – dafür ist er zuständig.

Das biblische Bild des guten Hirten ist manchmal zu einer Wunschvorstellung verkommen. Diese Vorstellung hat sich tief eingebrannt und ist bei dem Wort „Hirte“ sofort allgegenwärtig. Aber genau das ist ein Märchen. Versuchen wir einmal genau hinzusehen, wie der Hirte seinen Hirtendienst in Johannes 10,11-16 beschreibt!



Schnell stelle ich fest, was so gar nicht in mein früheres Bild vom guten Hirten passt: Seine Absicht ist es nicht, mich auf Wolke sieben durchs Leben zu tragen. Seine Mission ist, mich zu retten. Dafür hat er alles gegeben: sein eigenes Leben!

Bin ich gerettet, habe ich mich in

wurde ins Leben gerufen. Außerdem wurde beschlossen, ein Instrument zu schaffen, welches die Zusammenarbeit von Kirchengemeinden fördert, ohne eben die kirchengemeindliche Struktur zu zerstören. Das Ziel soll es sein, Kleinstgemeinden zur Zusammenarbeit zu bewegen und mittlere Kirchengemeinden zu stärken. Wir bleiben an diesem Thema weiter dran und berichten Ihnen darüber.

Was um alles in der Welt ist PuK?

In der Frankenpost war zu lesen: „Synode beschließt einstimmig Reformprozess für die Landeskirche“. Was ist davon zu halten, was sind die Grundgedanken? Hinter der Abkürzung PuK stehen die Worte Profil und Konzentration. Nach einem Workshop der kirchenleitenden Organe in Tutzing hat sich eine sechsköpfige Arbeitsgruppe auf den Weg gemacht, die Landeskirche neu zu denken. Unter dem Leitsatz „Zeugnis geben von der Liebe des menschgewordenen Gottes“ vereinigen sich fünf Grundaufgaben:

seine Herde rufen lassen, ist es meine Aufgabe, ihm zu folgen, auf seine Stimme zu hören und mich von ihm führen zu lassen. Es geht nicht zuerst um mein Wohlbefinden, sondern darum, auch andere zu retten, zurück zur Herde zu holen. Der Hirte sieht die, die verirrt sind. Der Hirte liebt sie. Der Hirte will sie alle! Meine Reaktion auf meine Rettung darf nicht sein, mich damit zufriedenzugeben, in Watte einpackt auf den Himmel zu warten, sondern in den Fußstapfen des Hirten mitzugehen, andere zu suchen.

Genau das kann ich in der Herde des guten Hirten nun ohne Angst tun. Jetzt bin ich nicht mehr allein, nicht ohne Hilfe, wenn Gefahren drohen. Da bin ich im Blick des guten Hirten, der uns kein ruhiges Leben, aber eine sichere Ankunft in „seinem Stall“ versprochen hat. In dieser Herde unterwegs zu sein heißt für mich: „... und wenn ich dann gestorben bin, lebe ich glücklich in alle Ewigkeit.“

1. Christus verkünden und geistliche Gemeinschaft leben
2. Lebensfragen klären und seelsorgerlich begleiten
3. Christliche und soziale Bindung ermöglichen
4. Not von Menschen sichtbar machen und Notleidenden helfen
5. Nachhaltig und gerecht haushalten.

Neu ist dabei die Art und Weise, wie gedacht wird: nicht mehr in Gemeinden, Dekanatsbezirken oder Kirchenkreisen, sondern in „Räumen“. Der Begriff des Raumes fasst diese Grundaufgaben zusammen, die künftig die Kirche bedienen soll. Das Ziel ist, diese Räume zu stärken und Aufgaben abzugeben bzw. neue übergemeindlich hinzuzugewinnen. Leitsätze dafür sollen „Kirche im Raum“, „Gemeinde im Raum“, „Geistliche Profilierung“, „Kirche und Diakonie“, „Vernetztes Arbeiten“ und „Digitaler Raum“ sein.

Für die Kirche bedeutet dies möglicherweise eine neue Struktur, die wir aber heute noch nicht kennen. Es wird daran noch lange weiter gearbeitet werden. Was hat denn das mit den Gemeinden zu tun? Wird

30. April 2017
Misericordias
Domini
Ausgabe 18

Tauperlitz – Erlöserkirche „Lobe den Herrn, meine Seele“

Hofer Weg 4, 95182 Tauperlitz.

Die Gemeinde lädt an diesem Sonntag um 9.00 Uhr zu einem besonderen Bläsergottesdienst ein.

sich für uns was ändern? Keine Sorge: Weder die Kirchengemeinden noch die Dekanatsbezirke werden aufgelöst. Für Gemeinden kann dies aber bedeuten, mit anderen Kirchengemeinden zusammenzuarbeiten, Schwachpunkte ihrer „Profilierung“ auf Christus hin zu finden und gemeinsam anzugehen.

Konkret heißt das, dass Gemeinden als erstes versuchen müssen, ihre Immobilienstruktur in Ordnung zu bringen (z. B. wozu nutze ich das Pfarrhaus?), als nächstes sich zu überlegen, was in der Gemeinde richtig gut läuft, aber auch wo die Gemeinde ihre Schwächen hat. Welche Tätigkeiten können an Verwaltungsstellen abgegeben werden? Bei einem gut gehenden Kindergarten wäre dann die Überlegung, zusammen mit anderen Kindergärten der Umgebung einen gemeinsamen Geschäftsführer aus der Gesamtkirchenverwaltungsstelle (GKV) zu bestellen, der die Verwaltung der Kindergärten übernimmt. *Anmerkung der Red.: Im Dekanat Hof haben bereits einige Gemeinden diesen Weg gewählt.*

Landessynode Finanzen, Profil und Konzentration

Dr. Ulrich Hornfeck berichtet von
Schwerpunkten und Grundaufgaben in der Landeskirche und den Gemeinden.

Die Kirchensteuereinnahmen stiegen in den letzten drei Jahren an. Dennoch sinken die Ausgaben der einzelnen Handlungsfelder durch die von der Synode beschlossene Vorsteuerung jährlich. Das betrifft alle kirchlichen Bereiche, außer den Gemeinden, die aus dieser vorsteuerlichen Absenkung herausgenommen wurde. Der Gemeindeanteil wurde auf 147 Mio. Euro eingefroren, um eben die Gemeinden nicht mehr als nötig zu belasten. Die jährlichen Mehreinnahmen werden als Rücklage für die Versorgung unserer kirchlichen Mitarbeiter verwendet, um unser bilanzielles Defizit von ca. 300 Mio. Euro auszugleichen. Eine Arbeitsgruppe, die sich mit eben jenem Thema der Versorgung beschäftigt, was durchaus ein delikates Thema sein kann,

Gottesdienste

Woche 30. April bis 6. Mai 2017

Stand: 11.4. 2017

Auferstehungskirche

10.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Präd. Pöllmann, glz. Kindergottesdienst; Samstag 15.30 Beichte der Lebenshilfe-Konfirmanden, Pfr. Knihs; - BRK-Heim: Freitag 16.15 Gottesdienst, Pfr. Mederer, - Caritasheim: Freitag 15.30 Gottesdienst, Pfr. Mederer.

Christuskirche

9.30 Gottesdienst, Pfr. Müller. 15.30 Mini-Gottesdienst, Pfr. Bracker.

Dreieinigkeitskirche

9.30 Gottesdienst, Lektor Goßler; - Seniorenhaus Christiansreuth: Donnerstag 16.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfrin. Saalfrank; - Festzelt am Krötenbrunnen: Montag 10.00 Maifeiertag: Gottesdienst am Krötenbrunnen mit Posaunenchor und den Kindern der Kita „Kinder-oase“, Pfrin. Saalfrank.

Hospitalkirche

11.00 Predigtgottesdienst, Pfr. Taig, glz. Kindergottesdienst, 19.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Taig; Freitag 19.00 Meditativer Wochenschluss, Pfr. Taig; - Seniorenhaus am Unteren Tor: Donnerstag 16.00 Gottesdienst, Pfr. Taig; - Schloss Zedtwitz: Freitag 13.30 Gottesdienst, Pfr. Koller; - Zedtwitz: 9.30 Gottesdienst, gleichzeitig Kindergottesdienst, Pfr. Taig.

St. Johannes

8.00 Predigtgottesdienst, Pfr. Glas, 9.30 Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden.

Kreuzkirche

9.00 Gottesdienst, Pfr. Grell.

St. Lorenz

9.30 Gottesdienst und Ausstellungseröffnung, Pfr. Persitzky. Samstag 17.00 Beichtgottesdienst der Konfirmanden, Pfr. Persitzky.

Lutherkirche

9.30 Gottesdienst, Pfrin. Rakutt.

St. Michaelis

9.30 Gottesdienst, Dekan Saalfrank; - Haus am Klosterhof: 9.30 Gottesdienst, Pfr. Güntzel.

Landeskirchliche Gemeinschaft Bachstr.

18.00 42 Tage Leben für meine Freunde, Teil 2, Walter Undt,

Landeskirchliche Gemeinschaft, Poststr.

17.00 Gesprächsgottesdienst mit Kindergottesdienst.

Berg

9.30 Familiengottesdienst zum Abschluss der EC - Bausteinewelt (keine Kirchbusabholung!), Diakon Richter.

Döhlau

9.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Präd. Pöllmann.

Gattendorf

19.30 Abendgottesdienst - kein Gottesdienst vormittags!, Pfr. Güntzel.

Joditz

9.30 Gottesdienst, Pfr. Fischer.

Kautendorf

10.00 Festgottesdienst zur Konfirmation, Pfr. Knäusenberger.

Konradsreuth

9.00 Gottesdienst, Pfr. i.R. Hühnlein; - SELA Seniorenhaus: 10.15 Gottesdienst, Pfr. i.R. Hühnlein.

Köditz

10.15 Gottesdienst, Pfr. Grell.

Leupoldgrün

9.30 Gottesdienst, Pfr. Moßdorf.

Oberkotzau

9.30 Kindergottesdienst, 11.00 Gottesdienst „Punkt 11“; - Christuskirche: Donnerstag 19.30 Ökumenisches Abendgebet, Dr. P. Hiltner; - Lutherstift: Dienstag 15.15 Gottesdienst, Pfr. Baderschneider.

Pilgramsreuth

9.00 Gottesdienst, Pfrin. Krüger.

Regnitzlosau

10.00 Gottesdienst, Lektorin Böhm; - Faßmannsreuth: 8.45 Gottesdienst, Lektorin Böhm.

Rehau

St. Jobst: 9.30 Gottesdienst, Lektorin Plass, Freitag 19.00 Abendandacht, Pfr. Pannicke, 10.00 Kindergottesdienst; - Lutherkirche: 10.00 Gottesdienst, Pfrin. Krüger, glz. Kindergottesdienst; - AH Martin-Luther: Freitag 15.15 Gottesdienst, Pfr. Güntzel; - Mehrgenerationenhaus: Freitag 16.00 Gottesdienst, Pfr.

Güntzel; - „Die Rummelsberger“: Freitag 10.00 Gottesdienst, Pfrin. Krüger.

Tauperlitz

9.00 Bläsergottesdienst mit dem Posaunenchor „Lobe den Herrn, meine Seele“, Pfr. Bracker; Samstag 14.00 Konfirmandenbeichte mit Abendmahl, Pfr. Knäusenberger.

Töpen

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Schneider, glz. Kindergottesdienst; - Isaar: 10.00 Kindergottesdienst; - Münchenreuth: 8.30 Gottesdienst, Pfr. Schneider.

Trogen

9.30 Gottesdienst mit Konfirmanden, Pfr. Amarell, glz. Kindergottesdienst.



Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Zum 96. Geburtstag

Walter Puschert.

Zum 95. Geburtstag

Elisabetha Schmidt.

Zum 94. Geburtstag

Anneliese Kob.

Zum 91. Geburtstag

Elfriede Ried.

Zum 90. Geburtstag

Ilse Müller, Anna Rödiger.

Zum 85. Geburtstag

Edith Götz; Hertha Hofmann; Willi Rost.

Zum 80. Geburtstag

Siegfried Fuchs; Anneliese Haydt; Helmut Rank; Brigitta Ritter.

Zum 75. Geburtstag

Peter Bögner; Klaus Groß; Annelie Flügel; Ursula Kant.

Zum 70. Geburtstag

Horst Fischer; Heidi Fuchsstadt; Inge Klügel; Günter Mehringer; Rolf Peter Rieckmann.

Kirchturm der Woche:

St. Martin Kautendorf

Hof - St. Lorenz _____

Ausstellungseröffnung über Luther und Saisonbeginn der Offenen Kirche

Sonntag, 30. April, 9.30 Uhr, anschließend Cafétbetrieb auf dem Vorplatz der Kirche

Ab Mai sind die Kirche und das kleine Café auf dem Vorplatz wieder geöffnet: Mittwoch bis Freitag von 14 bis 17 Uhr und Samstag 12 bis 15 Uhr. Außerdem wird in diesem Sommer die Ausstellung mit dem Titel „Here I stand“ (nach dem Luther-Zitat „Hier stehe ich ...“) über Martin Luther und die Reformation zu sehen sein.



Eines der beiden Luther-Fenster in der Lorenzkirche.

Das Bild zeigt eines der beiden Lutherfenster in der Lorenzkirche - auch sie sollen in diesem Jahr noch einmal gesondert vorgestellt werden.

Seniorenkreis Hospital und St. Johannes _____

Lieder, Lieder, Lieder- Ein Singnachmittag

Donnerstag, 4. Mai 14.30 Uhr, Gemeindehaus Gabelsbergerstraße 66.

Herzliche Einladung zu einem Singnachmittag mit Frau Braun am Klavier.